

BSC – Rodel-Cup 2011 erneut ein Riesen-Erfolg

Ilmenau. Mehr als 120 BSC-Kunden, Freunde und Sportbegeisterte kamen am Sonntag, 26.06. zum 3. BSC – Rodel-Cup zur Rennschlitten-Bahn nach Ilmenau. Einmal diese atemberaubende Sportart live und hautnah zu erleben stand an diesem Tag mal wieder auf dem Programm.

Mit den erfolgreichen Olympia-Teilnehmern und **BSC-Kunden Tatjana Hüfner (Gold 2010) und David Möller (Silber 2010)** waren zwei Sportler anwesend, die diese Sportart in den letzten Jahren massiv prägten. Bundestrainer André Florschütz ließ es sich ebenfalls nicht nehmen persönlich anwesend zu sein und brachte gleich noch einige weitere bekannte Thüringer Rodler mit: Johannes Ludwig, Andi Langenhan, Toni Eggert, Dajana Eitberger, Chris Romeis und Robert Fischer waren ebenso für alle anwesenden Fans greifbar und erläuterten die Geheimnisse dieses Sports.



LOKALSPORT



Die Rodelfahrer der BSC-Cup in Ilmenau. Von links: David Möller, Toni Eggert, Dajana Eitberger, Johannes Ludwig, Andi Langenhan, Tatjana Hüfner, Chris Romeis und Robert Fischer. Foto: b-fritz.de

Einmal den Sport erleben

Tatjana Hüfner, David Möller und weitere Thüringer Rodler waren gestern in Ilmenau zu Gast, und ausnahmsweise ging es für sie einmal nicht um Bestzeiten auf der Bahn.

Berit Richter

Ilmenau – „Einfach Spaß haben“, sagte der Rat von Tatjana Hüfner gestern beim 3. BSC-Cup auf der Rodelbahn „Wolfram Fiedler“. Der Sponsor hatte sie und weitere Thüringer Rodler wie David Möller, Andi Langenhan und Johannes Ludwig sowie alle am Rodelsport Interessierten dorthin eingeladen, um insprache zu kommen und vielleicht einmal die Bahn hinunter zu fahren. „Es ist schön, dass unsere Gäste einmal erleben, wie unser Sport

funktioniert“, freute sich David Möller über diese Idee. Tipps gab es dann von ihm natürlich auch gleich: „Immer den Kopf unten halten, das ist gut für die Aerodynamik.“

Pünktlich zum Start war die Bahn abgetrocknet. „Sie ist nicht allzu schwer, nicht zu vergleichen mit Winterberg oder Altenberg“, erklärte David Möller, fügte aber auch hinzu: „Mann muss natürlich wissen, was man tut. Wenn man das nicht weiß, hat man ein Problem.“ Möller selbst kennt die Bahn quasi aus dem Effieh. „Wir trainieren öfters hier“, berichtete er, hinzu kommt der FIL-Cup. „Die Fahrpraxis im Sommer tut gut“, sagte er. Tatjana Hüfner sieht dies anders. „Ich habe meine Laufbahn beendet“, schockte sie die Zuhörer, nur um gleich hinzu zu fügen: „Im Sommerrodeln.“ Es bringe ihr nichts, so die Olympiasiegerin von Vancouver. „Sommerschlitten haben ein ganz anderes Fahrgefühl. Ich hatte dann immer Probleme im Winter wieder

mit der Bahn zurecht zu kommen“, erklärte Hüfner ihren Verzicht.

Schließlich ist Rennrodeln vor allem ein Wintersport und in der kommenden Saison steht ein besonderer Höhepunkt an: Die Weltmeisterschaft in Altenberg. „Eine Helm-WM ist schon etwas besonderes“, sagten dann auch Tatjana Hüfner und David Möller im Einklang. Dort ganz oben auf dem Siegerpodest stehen ist das Ziel für beide. Dafür wird jetzt vor allem im Athletiktraining geschuftet. Besonders Möller hofft nach seinem unglücklichen vierten Rang bei der letzten WM, dass „dann ein anderer damit dran ist.“

Ziel Nationalmannschaft

Auch Dajana Eitberger wäre in Altenberg gern im Deutschen Nationalteam. Dass dies nicht einfach wird, weiß die junge Ilmenauerin aber genau. Mit Tatjana Hüfner hat die Juniorenweltmeisterin des letzten Winters die Weltspitze schon in

der eigenen Oberhofer Trainingsgruppe stets vor Augen. „Da sieht man, wo man hin muss, das spornet schon an“, erklärte sie am Rand ihrer ehemaligen Heimbahn. Die WM, so blickte sie zurück, sei ein „positiver Abschluss“ einer ansonsten „eher durchwachsenen Saison“ gewesen. Nun muss sie sich künftig bei den Frauen bewähren.

Andre Florschütz, Doppelsitzer-Silbermedaillengewinner von Turin und mittlerweile Trainer, hatte mit Robert Fischer, Chris Romeis und Toni Eggert weitere Thüringer Rodelhoffnungen mit nach Ilmenau gebracht. „Herzlich willkommen an der Bahn in Winterberg“, begrüßte er mit einem Augenzwinkern die Gäste, „natürlich Ilmenau.“ Der Spaß stand gestern eben wirklich im Mittelpunkt, auch wenn Pokale auf die schnellsten Kinder und Erwachsenen sowie die besten Mannschaften (Hobbyrodler mit einem Promi verstärkt) warteten.

Lokalsport Ilmenau

TAILS

Das Streben nach dem perfekten Lauf in der Rinne

Zum 3. BSC-Cup auf der Rennschlittenbahn Wolfram Fiedler gab es Rodel-Olympioniken wieder hautnah zu erleben



Beim BSC-Cup waren auch David Möller, die Olympiasiegerin Tatjana Hüfner, die Junioren-Weltmeisterin Dajana Eitberger, Andi Langenhan, Johannes Ludwig, Toni Eggert, Robert Fischer und Chris Rohmeiß am Start. Foto: Tanja Köhler

VON TANJA KÖHLER-FABIG

Ilmenau. Olympiasiegerin Tatjana Hüfner, der Olympiazweite David Möller, Juniorenweltmeisterin Dajana Eitberger, Andi Langenhan, Johannes Ludwig und weitere Thüringer Rodler weilten auf Einladung des Sponsors in Ilmenau. Am Start gaben sie den Jedermannswettkampf Insider-Tipps, um die Bahn zu bezwingen und

standen den Fans Rede und Antwort. Besonders angetan war der zehnjährige Max von Tatjana Hüfner und löcherte sie mit Fragen – angefangen bei „Wie alt sind sie eigentlich?“ Gut gelaunt gab die Olympiasiegerin, die selber mit neun Jahren mit dem Rodeln begonnen hat, bereitwillig Auskunft. Als sie dem kleinen Sportsfreund dann erklärte, dass Rodler nicht nur rodeln, sondern auch viel Krafttraining machen,

Fußball spielen und Trampolinspringen, schien sein Interesse dann vollends geweckt.

Bei Tatjana Hüfner, ihre Trainingskollegen nennen sie „Tati“, ist die Begeisterung fürs Rodeln jeden Moment zu spüren. „Rodeln ist so vielseitig, man muss sich intensiv mit dem Material auseinandersetzen und kann sehr abwechslungsreich trainieren“, so die Olympiasiegerin von Vancouver. „Das Streben nach dem perfekten

Lauf hört nie auf - das macht es so interessant.“ Sommerrodeln ist für Tatjana Hüfner hingegen kontraproduktiv. „Das ist ein völlig anderes Fahrgefühl, weil sich Sommerrodel leichter lenken lassen. Wenn ich das trainieren würde, müsste ich mich im Winter zu sehr umstellen.“ Bei David Möller hat das Rodeln auf Rollen einen festen Platz im Trainingsplan. „Wir trainieren öfters hier in Ilmenau, auch wenn die Bahn nicht

allzu schwer ist - also nicht zu vergleichen mit Altenberg oder Winterberg“. Altenberg ist auch der magische Ort des nächsten Winters, denn dort findet die Weltmeisterschaft statt. Das Ziel? Für Tatjana Hüfner und David Möller ganz klar: „Gold“.

Die Heim-WM wäre für die Ilmenauern Dajana Eitberger auch ein großes Ziel. Die Junioren-Weltmeisterin, die ab dieser Saison im Erwachsenenbereich startet, will sich ins Nationalteam kämpfen. „Ich weiß, dass es schwer wird, aber mit Tati in der Trainingsgruppe in Oberhof habe ich ja den besten Ansporn vor Augen“.

Trainer Andre Florschütz, Silbermedaillengewinner im Doppelsitzer von Turin und Weltcup-Gesamtsieger der vergangenen Saison, stellte den Anwesenden die weiteren Sportler vor: Toni Eggert, Chris Rohmeiß, Robert Fischer und den „rodelnden Wasserrutschenweltmeister“ Andi Langenhan. Den Titel hat sich Andi Langenhan kürzlich in Teneriffa erkämpft, als er das Duell „Rodler gegen Rutscher“ für sich entschied. „Aber das bleibt Spaß“, so der Zella-Mehliser augenzwinkernd. „Priorität hat natürlich das Rodeln.“

Spaß war es auch, der beim BSC-Cup ganz klar im Vordergrund stand. Die schnellsten Hobby-Rodler bekamen dennoch Pokale und Preise - und immerhin konnten sie die Goldmedaille aus Vancouver ganz aus der Nähe anschauen.